

Arbeitsblatt 4

Blueprint – Ein Leben als Kopie

Cineastik – Cineastik – Cineastik – Cineastik – Cineastik – Cineastik – Cineastik

Die bekannte und erfolgreiche Komponistin und Pianistin Iris Sellin, dreißig Jahre alt, ist unheilbar an Multipler Sklerose erkrankt. Da die Zeit drängt und die Krankheit unaufhaltsam voranschreitet, möchte sie unbedingt ein eigenes Kind bekommen. – Doch ein ‚geeigneter‘ Vater fehlt und auch der Nachwuchs soll nicht aus Gründen der Liebe, sondern zum Erhalt ihres musikalischen Talents gezeugt werden: „Ich könnte es nicht ertragen, mich an ein unbegabtes Kind zu verschwenden“, sagt die Musikerin.

Bei einem Konzert macht sie die Bekanntschaft mit Professor Mortimer Fisher, einem Spezialisten für das Klonen von Mäusen und Kühen. Es reift der Plan, die neue Technologie nun auch auf Menschen anzuwenden: Und so entsteht Siri – die exakte Kopie der ehrgeizigen Iris, die somit nicht nur Mutter, sondern auch eineiige Zwillingsschwester ihrer Tochter ist. Als Kopie, als Blueprint ihrer Mutter, lebt Siri mit einem vorgegebenen Leben und dem Auftrag, Iris und ihr Talent unsterblich zu machen. Was aber bedeutet ein solches Leben für das Original und die Kopie? Wer ist hier Ich und wer Du, wer frei und wer Sklave des anderen?

Siri, an ihr Mutter gewandt: „Mit deiner Musik bist du in neue Welten vorgestoßen. Musik sei niemals nur Klangkunst, sondern immer auch Zeitkunst und in ganz besonderen Momenten etwas für die Zukunft, hast du mir später erklärt. Immer wenn Komponisten Regeln gebrochen haben, eröffneten sich neue Wege. Und genau das ist damals geschehen, als du mit mir geschwängert wurdest: Du hast Regeln gebrochen, alte Menschheitsregeln. Das Klon-Kind ist die Frucht eines Regelbruchs.

Eine ganz besondere Komposition sollte ich werden. Doch unsere DNS, diese verdrehte

Sprossenleiter, konnte von Anfang an nur verdrehte Harmonien hervorbringen. Hast du wirklich nie gehört, wie schrecklich schief alles klang? Dein absolutes Gehör hatte dich in diesem Fall im Stich gelassen ... Du schufst einen Menschen nach deinem Ebenbild. Du warst Mann und Frau, Mutter, Vater und Schwester in Einem.

Du träumtest den dummen Traum von der Unsterblichkeit. Du träumtest, ich würde deine Musik spielen, dir meine Hände leihen, wenn deine Finger anfangen zu versagen. Vielleicht warst du damals, als ihr mich gemacht habt, wirklich so allein und verzweifelt

wie ich jetzt. Aber noch mehr warst du besessen.

Deine Idee von mir hast du zum Leben erweckt. Du hast mich komponiert wie ein Musikstück. Doch nicht mit den üblichen Tönen

c, d, e, f, g, a, h, sondern mit den Basen S, T, G, C. Diese besonderen vier bringen die Lebensmelodie eines jeden Menschen zum Klingen. Deine DNS war der Masterplan, meine DNS nur ein Blueprint. Vom Vorbild zum Abbild, ich, die Blaupause deiner Gene.“

Information zum Text:

Quelle: Herschke, Alexander / Mayer, Marianne / Steiger, Siegfried / Vogler, Alfred: Religion vernetzt 9. Unterrichtswerk für katholische Religionslehre an Gymnasien (2007), München (Kösel) 2008, S. 10 (leicht geändert).

Aufgaben: